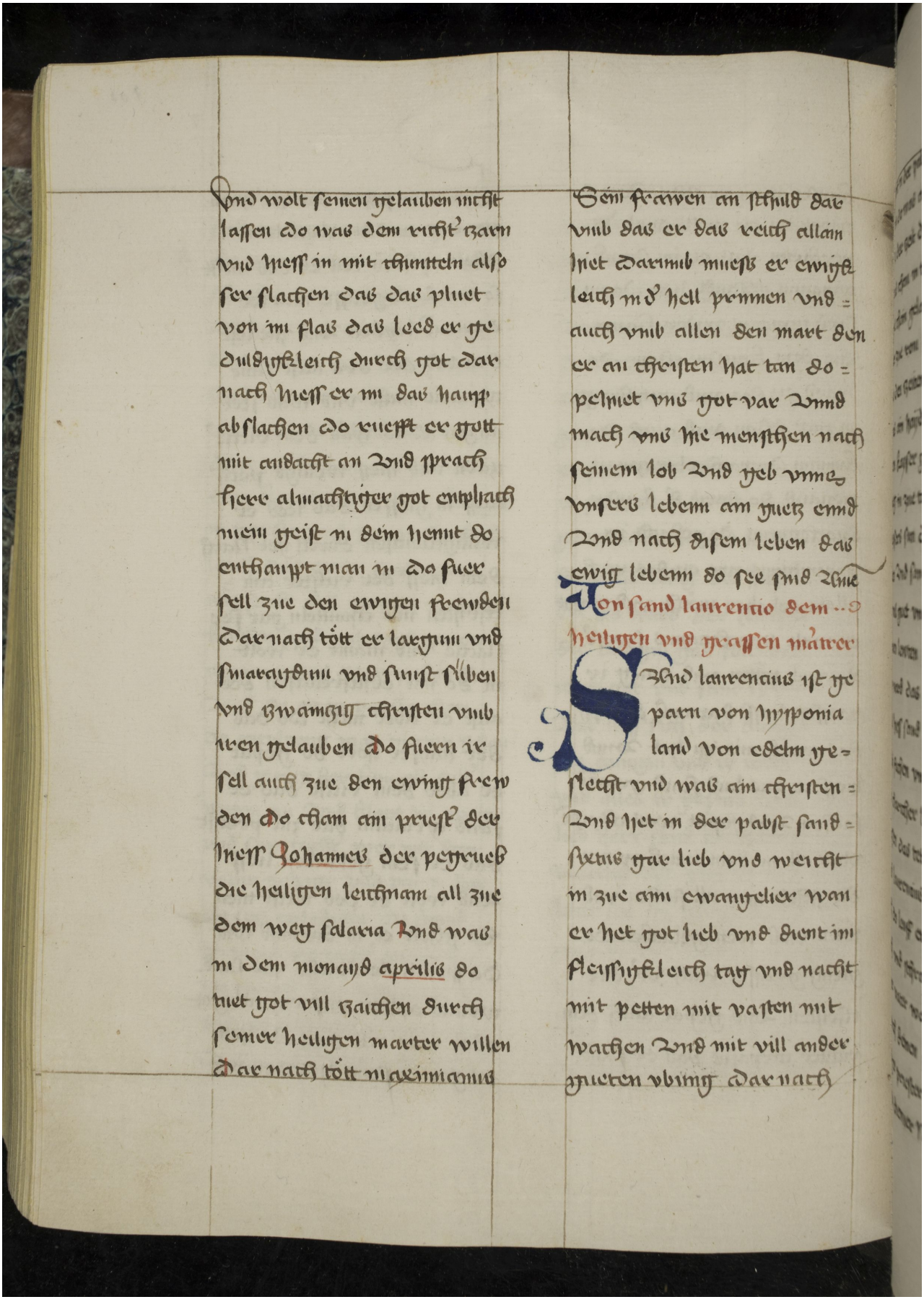
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 301v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Vnd wolt seinen gelauben nicht
lassen do was dem richt' zarn
vnd hiess in mit chuntteln also
ser slachen das das pluet
von im flas das leed er ge
duldigkleich durch got dar
nach hiess er im das haupp
abslachen do ruefft er gott
mit andacht an vnd sprach
herr almachtiger got entphach
mein geist in dein hennt do
enthauppt man in do fuer
sell zue den ewigen frewden
Dar nach tött er largum vnd
smaragdum vnd sunst süben
vnd zwaintzig christen vmb
iren gelauben do fueren ir
sell auch zue den ewing frew
den do cham ain priest' der
hiess Johannes der pegrues
die heiligen leichnam all zue
dem weg salaria vnd was
in dem monayd aprilis do
tuet got vill zaichen durch
seiner heiligen marter willen
Dar nach tött maximianus

Sein frawen an schuld dar
vmb das er das reich allain
hiet darumb muess er ewigk
leich in d' hell prinnen vnd
auch vmb allen den mart den
er an christen hat tan do
pehuet vns got var vnnd
mach vns hie menschen nach
seinem lob vnd geb vnnes
vnsers lebenn ain guetz ennd
vnd nach disem leben das
ewig lebenn do see sind Amen

Von sand laurentio dem
heiligen vnd grassen mártrer

Sand laurencius ist ge
parn von hysponia
land von edelm ge
slecht vnd was ain christen
vnd het in der pabst sand
sixtus gar lieb vnd weicht
in zue aim ewangelier wan
er het got lieb vnd dient im
fleissigkleich tag vnd nacht
mit petten mit vasten mit
wachen vnd mit vill ander
gueten vbung dar nach